



„Der Goldpreis dürfte weiterhin unterstützt werden, aufgrund der Nachfrage nach sicheren Anlagen in Zeiten von drohenden Handelskriegen, Zöllen und den wirtschaftlichen Auswirkungen.“

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

Gold in Zeiten von Zöllen und Handelskrieg

Präsident Trumps Ankündigung von Zöllen am „Tag der Befreiung“ hat eine Art Handelskrieg ausgelöst. China hat mit eigenen Zöllen auf US-Waren geantwortet.

Die Zölle auf Einfuhren in die USA werden wahrscheinlich das Wachstum des Landes beeinträchtigen und den Inflationsdruck in nächster Zeit verstärken.

Die sich daraus ergebende Unsicherheit in Bezug auf die Wirtschaftstätigkeit lässt vermuten, dass die Nachfrage nach Gold gestützt bleiben sollte, auch wenn sie möglicherweise nicht linear verläuft.

Gold erreichte im April dieses Jahres aufgrund von Trumps Zollmaßnahmen einen neuen Höchststand



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 4. April 2025. US\$/Feinunze

Präsident Trump hat die US-Zölle auf den höchsten Stand seit über einem Jahrhundert erhöht und damit Vergeltungsmaßnahmen Chinas ausgelöst. In diesem unsicheren Umfeld erweist sich Gold als eine der wenigen stabilen Anlagen. Am 2. April erreichte der Goldpreis mit 3134 \$/Unze einen neuen Höchststand, als Trump neue Zölle gegen seine wichtigsten Handelspartner ankündigte. Er kündigte einen Basiszoll von 10 % auf alle Einfuhren an, wobei die Zölle für Länder mit Handelsüberschüssen (Überschuss der Ausfuhren gegenüber den Einfuhren) gegenüber den USA höher ausfallen sollen. Zu diesen Regionen gehören die EU, China und die meisten asiatischen Länder. In den letzten Jahren stieg der Goldpreis aufgrund geopolitischer Spannungen, hoher Staatsverschuldung, geldpolitischer Maßnahmen und Inflations Sorgen an. Obwohl der Preis unter den im Vormonat erreichten Höchststand gesunken ist, wirkt Gold angesichts der anhaltenden Unsicherheit immer noch attraktiv.

Termine



07.04. Eurozone: Einzelhandelsverkäufe, sentix-Anlegervertrauen

09.04. USA: FOMC Protokoll, Reserve Bank of India: Geldpolitik

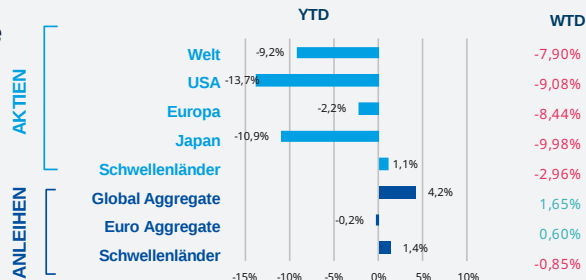
10.04. USA: Verbraucherpreisindex, Arbeitsmärkte
Japan: Erzeugerpreisindex

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktien litten unter den Auswirkungen der von Präsident Trump angekündigten Zölle, was zu einem Rückgang aller wichtigen Indizes führte. Angesichts der Bedenken über die Auswirkungen dieser Zölle auf das Wirtschaftswachstum fielen die Anleiherenditen. Bei den Rohstoffen fielen die Ölpreise nach der Entscheidung der OPEC+, die Fördermenge zu erhöhen, aber der Yen legte in dieser Woche zu.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 04.04.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3,66 ▼	4,00 ▼
Deutschland	1,82 ▼	2,58 ▼
Frankreich	1,99 ▼	3,33 ▼
Italien	2,15 ▼	3,77 ▼
GB	3,93 ▼	4,45 ▼
Japan	0,63 ▼	1,19 ▼

Quelle: Bloomberg, Daten per 04.04.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3038,24	61,99	1,10	146,93	1,29	7,28	2,32	4,25
-1,5%	-10,6%	+1,2%	-1,9%	-0,4%	+0,3%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 04.04.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US ISM-Umfragen zeigen Anzeichen von Schwäche

Die US-Wirtschaft verlangsamt sich drastisch, aber mit Aufwärtsdruck auf die Preise. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel im März auf 49, was auf eine Schrumpfung hindeutet. Die meisten Teilkomponenten wie Auftragseingänge und Produktion waren rückläufig, während die Preise stark anstiegen. Der PMI für das nicht-verarbeitende Gewerbe fiel im März ebenfalls, was auf ein langsames, aber robustes Wachstum im Dienstleistungssektor hindeutet.

Europa



Inflation der Eurozone (EZ) verlangsamt sich im März

Im März 2025 verlangsamt sich die jährliche Inflationsrate (VPI) in der Eurozone von 2,3% im Februar auf 2,2%. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf sinkende Energiepreise und eine Abschwächung der Inflation im Dienstleistungssektor zurückzuführen. Auch die Kerninflation (VPI ohne Lebensmittel und Energie) ging im März auf 2,4 % zurück. Hinter diesen Jahreszahlen verbergen sich jedoch einige beunruhigende monatliche Veränderungen. Nichtsdestotrotz erwarten wir, dass die EZB im Laufe des Monats die Zinsen senken wird.

Asien



Asien wird von hohen US-Zöllen hart getroffen

Die Trump-Administration kündigte Zölle für alle asiatischen Volkswirtschaften an (u. a. Japan, China, Südkorea, Vietnam, Taiwan, Indien und Indonesien). Die Region war unverhältnismäßig stark von den hohen Zöllen betroffen. Wir glauben, dass die kleinen und offenen Volkswirtschaften am stärksten von diesen Zöllen betroffen sind, da sie relativ stark von der US-Nachfrage abhängig sind. Als Reaktion darauf verhängte China ebenfalls Zölle auf US-Exporte in sein Land.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 04. April 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 04. April 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).